

Mein Erlebnisbericht zu :



am 06. Mai 2006 in Dinkelsbühl

Da sich unsere Damen mit Ihrem WWW schon lange fest etabliert hatten und von den Männern außer guten Vorsätzen und vagen Ideen nichts Ernstes hervorgebracht wurde, beschloß ich im Winter 2005, das Ganze endgültig in die Hand zu nehmen. Die ersten Gedanken gingen Richtung Pauschalwochenende in einem Hotel à la Kegelausflug, wovon wir bei kleinen Brainstormings im Rahmen des Frankenstammtisches aber dann - in letzter Konsequenz auch mangels Hotelbetten - wieder abgekommen sind. Da ich mich schon länger mit dem Thema Bierkastenrennen beschäftigte und auch gerne mal an einem teilnehmen wollte, kam der Entschluß, gleich selber eines zu veranstalten. Im Internet findet sich Einiges zum Thema Bierkastenrennen und so ließen sich die Regeln leicht zusammenstellen:

TEAMS:

(1) PRO TEAM ZWEI TEILNEHMER.

SPORTGERÄT:

- (1) DER BIERKASTEN WIRD GESTELLT.
- (2) ES WIRD MIT EINEM HANDELSÜBLICHEN DINKELSBÜHLER HAUF PILS À 20 X 0,33 L ANGETRETEN.
- (3) DER BIERKASTEN WIRD DEN TEILNEHMENDEN TEAMS KURZ VOR STARTBEGINN AUSGEHÄNDIGT.

UNZULÄSSIGKEITEN:

- (1) WIRD ABSICHTLICH ODER AUCH UNABSICHTLICH BIER VERSCHÜTTET, WIRD DIE FLASCHE VON EINEM STECKENPOSTEN GEGEN EINE VOLLE FLASCHE BIER AUSGETAUSCHT. DIES GILT AUCH FÜRS SPUCKRESTAUSSCHÜTTEN.
- (2) VERHALTEN DAS ZUR MEHRMALIGEN ERMAHNUNGEN FÜHRT, WIRD VOM STRECKENPERSONAL REGISTRIERT UND KANN ZUM AUSSCHLUSS VOM RENN GESCHEHEN BEITRAGEN.
- (3) DIE IN-OUT-TECHNIK IST ZWAR LEGITIM, BEI ÜBERMÄSSIGEM PRAKTIZIEREN WIRD ABER ERMAHNT!
- (4) BEI RENNAUSSCHLUSS WIRD DER UNKOSTENBEITRAG NICHT ZURÜCKERSTATTET

VERKEHRSREGELN:

- (1) DIE VORGEGEBENE STRECKE MUSS ORDNUNGSGEMÄSS BEWÄLTIGT WERDEN, OB IHR AM START DIE ERSTE FLASCHE AUFMACHT ODER ERST KURZ VOR DEM ZIEL IST EUCH ÜBERLASSEN.
- (2) DIE RENNSTRECKE UND DER BIERKASTEN MÜSSEN OHNE FREMDE HILFE BEWÄLTIGT WERDEN (KEINE HILFSMITTEL WIE KÄRRELE, LEITERWAGEN, PFERDE, SAUFMASCHINE, BECHER, ETC.).
- (3) GESTARTET WIRD UM 16 UHR GLEICHZEITIG.
- (4) DER ÜBER DIE GESAMTE WEGSTRECKE MITGEFÜHRTE KASTEN BIER MUSS LEERGETRUNKEN UND ÜBER DIE ZIELLINIE GETRAGEN WERDEN.
- (5) DAS ZIEL DARF ERST ÜBERSCHRITTEN WERDEN, WENN ALLE FLASCHEN BIER IM TEAMKASTEN LEER UND WIEDER IM KASTEN SIND.
- (6) EINE STUNDE NACH ZIELEINLAUF DES ERSTEN TEAMS MÜSSEN SÄMTLICHE TEAMS IM ZIEL SEIN. TEAMS, DIE DANACH NOCH AUF DER STRECKE SIND, WERDEN NICHT GEWERTET.

STRAFZEITEN:

- (1) SÄMTLICHE BIERDECKEL (DAFÜR WERDEN TÜTEN AUSGETEILT) UND BIERFLASCHEN MÜSSEN WIEDER MITGEBRACHT WERDEN, BEI VERLUST DROHT EINE ZEITSTRAFE (FLASCHE 5 MIN., DECKEL 1 MIN.)

Die Regelung mit den 20x 0,33l ist bei anderen Bierkastenrennen eigentlich für die Damenteams bestimmt, ich dachte aber, gute 3 Maß pro Kopf wären humaner, wir sind ja alle nicht mehr die Jüngsten...

Wenn sich der Tag schon um's Bier dreht, hab ich das Rahmenprogramm auch entsprechend gestaltet: Für 10 Uhr war ein Weißwurstfrühstück angesetzt, mittags dann Essen in einem Brauereigasthof und nach dem Rennen die große Grillparty mit Bieren aus aller SLK Länder. Zentrale Anlaufstelle für die Veranstaltung sollte eigentlich bei mir sein, da aber meine Küche komplett demontiert und der neue Estrich noch nicht trocken war, benötigte ich zumindest für das Weißwurstfrühstück eine Alternative. Zum Glück konnte ich auf ein derzeit leerstehendes Bürogebäude zurückgreifen, das neben der Küche auch den Vorzug mehrerer WCs und relativer Nähe zum Wald hatte, weswegen dann die komplette Veranstaltung dort stattfand.

Nachdem sich doch wenigstens einige Tapfere angemeldet hatten, gab es an den Wochenenden vorher noch viel zu organisieren: um eine Rundstrecke von rund 3 Kilometern zu finden, sind wir stundenlang mit dem Fahrrad kreuz und quer durch den Wald gefahren, es gab Einkaufsorgien im Getränkemarkt und natürlich mussten Getränke, Grillzeug und mehrere Kühlschränke ins Gewerbegebiet gekarrt werden.

Dann kam der große Tag: ich war seit 7 Uhr unterwegs, die letzten Dinge vorbereiten, damit alles pünktlich fertig war. Der große Kühlschrank, in dem das Bier eigentlich rennfertig liegen sollte, hatte über Nacht seinen Geist aufgegeben, also hat mir mein Bruder mit seinem Pick-Up noch schnell einen Flaschenkühlschrank aus Omas Keller vorbeigebracht. Pünktlich um 10 (der eigentlich offizielle Beginn) war alles bereit, also setzte ich mich vor's Haus und wartete...



10:00...



10:15...



10:30...

(mittlerweile kam die Post,
wenigstens ein Mercedes)

bis um 10:42 (ich wollte mich gerade aufmachen, das nächste Bild meines Autos zu schießen) ein seltsamer Konvoi auftauchte:



Damit waren wenigstens schonmal die Ersten da. Gegen halb zwölf hatte sich dann ein Großteil eingefunden, also bin ich los, um Weißwürste zu holen [auf die vorherige Rundmail, wieviel Würste jeder isst, kamen -bis auf eine Ausnahme- entweder nur sehr ungenaue oder gar keine Antworten], die sehr gut waren, auch wenn ich wegen des bevorstehenden Rennens erstmal nur ein Radler dazu getrunken habe. Da nach dem Frühstück eigentlich schon Mittag war, sind wir gleich weiter in die Stadt, in den schönen Biergarten vom Weib's Brauhaus, wo wir uns unter der großen Kastanie nicht nur das leckere selbstgebraute Bier, sondern auch die großen Portionen haben schmecken lassen. (Man braucht ja eine ordentliche Grundlage...) Die Wanderung zurück zum Basiccamp hab ich etwas länger ausfallen lassen, um die anderen Teams zu ermüden, was im Falle von bestimmten Herren, die anschließend sitzend auf Stühlen eingeknickt sind, gut gewirkt zu haben scheint...

Nach der Siesta und dem Eintreffen aller vereidigten Schiedsrichter und Bierkastenrennensachverständigen konnte das Rennen beginnen. Bereits direkt nach dem Startschuß konnte ich mich mit meinem Teampartner Filip vom Feld (im Bild links) absetzen.



Limbi und Andy konnten zwar im Wald wieder aufholen und sich sogar kurzzeitig an die Spitze setzen, hatten aber am Ende der 3,5 Kilometer Laufstrecke sowohl einen zeitlichen wie auch einen Trinkrückstand. Von der Trinken-beim-Laufen-Leistung von Jan und Thilo gar nicht erst zu reden... Allerdings besagen die Regeln, dass der Kasten vor Überquerung der Ziellinie leer sein muss, deswegen haben wir uns alle vor die Linie gesetzt und versucht, das restliche Bier irgendwie runterzukriegen. Als Weizen-Trinker hat mir das herbe Pils am Ende echt nicht mehr geschmeckt, was Auswirkungen auf meine Trinkgeschwindigkeit hatte, und Thilo und Jan die Chance zum Sieg gab.



Nach der Siegerehrung hab ich dann gleich den Grill angeschmissen, die Steaks sind trotz meines Pegels ziemlich gut geworden und wir sind bis spät in die Nacht noch gessen, war echt gemütlich, auch wenn ich nach dem ganzen Bier den Jägermeister, die Pfläumli und den Jacky nicht mehr dringend gebraucht hätte.....(obwohl, die Pfläumli...)



Da dies mein erstes Bierkastenrennen war, gab es ja noch viel zu lernen und so wird es nächstes Jahr einige Regeländerungen geben, unter anderem eine deutlich

längere Strecke mit mehreren Checkpoints, an denen der Kasten schon bis zu einem bestimmten Grad geleert sein muss. Auch die zu vernichtende Menge Bier wird nochmal um 0,33l auf 6x 0,5l pro Kopf verringert. Ich hoffe sehr, dass sich dann auch mehr Teilnehmer finden werden und sich die Veranstaltung fest etabliert.

Gedankt sei an dieser Stelle nochmal:

allen Teilnehmern,
Tanja und Chris für die Unterstützung,
www.polster-moebelmarkt.de für den Urlaub trotz verkaufsoffenem Sonntag,
der Wirkotsch-Kastl GbR für die unentgeltliche Überlassung der Räumlichkeiten,
dem www.weibsbrauhaus.de für das leckere Mittagessen,
www.hauf-bier.de für das Wettkampfgetränk,
der Sonne für das gute Wetter
und nicht zuletzt Torsten, ohne den wir nie zusammengefunden hätten.

Mein Fazit: Der Kampf um den goldenen Bierkasten geht weiter!!!

